

**Segřová, Oľga: *Die Sprache des Stadtbuches der Stadt Preřov im 15. Jahrhundert. Nemčina preřovskej mestskej knihy z 15. storočia.* – Preřov: Preřovská univerzita v Preřove, 2010, 117 S., ISBN 978-80-555-0244-1**

*Júlia Paračková*

Das Stadtbuch der Stadt Preřov ist ein Buch der Einträge aus den Jahren 1424 – 1509. In einem verhältnismäßig gut erhaltenen Zustand befindet es sich im Staatlichen Archiv Preřov unter dem Titel „Nota liber secretarii civitatis Eppries“ im Fonds des Magistrats der Stadt Preřov unter der Nr. 2677. Als Bestandteil des Kulturerbes bietet dieses Buch historisch wertvolle Informationen über die Bewohner der Stadt Preřov und deren Lebensweise, bietet Einsicht in Erbvereinbarungen, Schulden, Geldangelegenheiten sowie Ehrenbeleidigungssachen.

Den eigentlichen Gegenstand dieser Veröffentlichung bildet jedoch die Sprachanalyse der einzelnen Einträge im Stadtbuch, die größtenteils in deutscher Sprache geschrieben sind (vor allem 1450 – 1497), also in der Sprache der damals nicht nur zahlenmäßig, sondern auch wirtschaftlich und politisch stärksten Bevölkerungsgruppe in der Stadt Preřov. Diese Publikation leistet also einen Beitrag zum Gesamtbild der Entwicklung der deutschen Sprache des 15. Jahrhunderts in der Slowakei.

Die untersuchte Periode der deutschen Textvermerke stellt die Epoche des Frühneuhochdeutschen dar, die auch als eine Übergangsphase zwischen dem Mittelhochdeutschen und dem Neuhochdeutschen betrachtet wird. In der Publikation werden das Lautsystem und der Formenbestand einschließlich des Satzbaus der Vermerke, die von fünf Schreibern stammen, analysiert. Als Vergleichsbasis dient – wie es bei Arbeiten dieser Art üblich ist – das Mittelhochdeutsche. Auf Grund einer ausführlichen Analyse der Belege für Laut- und Formwandlungsprozesse kommt die Autorin zu dem Schluss, dass es sich beim Preřover Stadtbuch in überwiegendem Maße bereits um die Sprache des Frühneuhochdeutschen handelt. Auch wenn die Einträge im Stadtbuch außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachgebietes entstanden, entwickelte sich deren Sprache im Einklang mit den allgemeinen Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache. Es ging aber keinesfalls um eine einheitliche Schriftnorm, die nicht einmal auf deutschem Gebiet existierte. Es ging vielmehr um die sgn. Kanzleisprache, die danach strebte, für einen breiteren Adressatenkreis verständlich zu sein, und somit prägte sie in bedeutendem Maße die Entwicklung der deutschen Sprache.

Das größte Verdienst dieser Monographie sehe ich darin, dass es sich um die bisher einzige Analyse des Sprachmaterials dieses Stadtbuches des 15. Jahrhunderts handelt. Die Autorin setzt sich mit dem Thema sehr präzise auseinander und führt ein umfangreiches Belegmaterial an, das ausführlich interpretiert wird. Der Interpretation ging eine anspruchsvolle Phase der Transkription der nicht immer leicht lesbaren Ausgangstexte voraus. Dies beweisen auch die Anlagen: eine Liste der deutsch geschriebenen Eintragungen im Stadtbuch der Stadt Preřov und Fotokopien der Vermerke von unterschiedlichen Schreibern sowie ein Beispiel für die Transkription.